SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die deutsche Sprachgeschichte - Fachgebiet: Sprachwissenschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

Thema:	**Die deutsche Sprachgeschichte – Fachgebiet: Sprachwissenschaft**

TMD: 22099

Kurzvorstellung des Materials:	• Sprachliche Äußerungen begegnen uns als strukturierte und organisierte Texte (lat. Textum = Gewebe). Sprachliche Texte treten dabei in zwei Erscheinungsformen auf: Erstens als primäres Zeichensystem, d.h. als gesprochene Sprache; ausgezeichnet und begleitet durch Mittel wie z.B. Klang, Tonhöhe, Mimik, Gestik, usw. Zweitens als sekundäres Zeichensystem, d.h. als geschriebene Sprache; ausgezeichnet und begleitet durch Mittel wie Graphemfolge, Überlieferungen und normative Regelungen.
Übersicht über die Teile	Theoretische Grundlagen • Die Sprachbeschreibung • Die geschichtliche Entwicklung des Sprachbegriffs • Der Sprachwandel Die Vorgeschichte der deutschen Sprache • Sprachgruppen • Die indogermanisch / indoeuropäischen Sprachen Die Frühgeschichte der deutschen Sprache (Althochdeutsch) • Der geschichtliche Hintergrund • Das Wort „deutsch“ • Hochdeutsch und Niederdeutsch • Sprachliche Strukturen Das mittelalterliche Deutsch (Mittelhochdeutsch) • Der geschichtliche Hintergrund • Sprachliche Strukturen • Einzelne Merkmale Literatur
Information zum Dokument	• Ca. 19 Seiten, Größe ca. 188 Kbyte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Inhalt

1 Theoretische Grundlagen

1.1 Die Sprachbeschreibung
1.2 Die geschichtliche Entwicklung des Sprachbegriffs
1.3 Der Sprachwandel

2 Die Vorgeschichte der deutschen Sprache

2.1 Sprachgruppen
2.2 Die indogermanisch / indoeuropäischen Sprachen

3 Die Frühgeschichte der deutschen Sprache (Althochdeutsch)

3.1 Der geschichtliche Hintergrund
3.2 Das Wort „deutsch“
3.3 Hochdeutsch und Niederdeutsch
3.4 Sprachliche Strukturen

4 Das mittelalterliche Deutsch (Mittelhochdeutsch)

4.1 Der geschichtliche Hintergrund
4.2 Sprachliche Strukturen
4.3 Einzelne Merkmale

1 Theoretische Grundlagen

1.1 Die Sprachbeschreibung

Sprachliche Äußerungen begegnen uns als strukturierte und organisierte Texte (lat. Textum = Gewebe). Sprachliche Texte treten dabei in zwei Erscheinungsformen auf: Erstens als primäres Zeichensystem, d.h. als gesprochene Sprache; ausgezeichnet und begleitet durch Mittel wie z.B. Klang, Tonhöhe, Mimik, Gestik, usw. Zweitens als sekundäres Zeichensystem, d.h. als geschriebene Sprache; ausgezeichnet und begleitet durch Mittel wie Graphemfolge, Überlieferungen und normative Regelungen.

Dabei wird die allgemeine Sprache einer Epoche vielfach beeinflusst von regionalen Varietäten (Dialekte, Mundarten), sozialen Varietäten (Gruppensprachen), funktionalen Varietäten (Fachsprachen) und individuellen Varietäten (Eigensprachen).

Für eine Beschreibung sprachlichen Materials ist es nach N. Chomsky, einem us-amerikanischen Sprachwissenschaftler nötig, drei Ebenen zu betrachten:

Die Ebene der Beobachtung: z.B. Was lässt sich beobachten?, Welche Sprachelemente, welche Äußerungsbedingungen sind erkennbar?.

Die Ebene der Beschreibung: Wie werden solche Elemente in einem System verwendet?, Wozu werden sie in einem Zusammenhang gebracht?.

Die Ebene der Erklärung: Warum werden gerade diese Sprachelemente oder Textformen gebraucht?, Warum entwickeln sich bestimmte Gesetzmäßigkeiten und Strukturen?.

Für die methodische Beobachtung, Beschreibung und Erklärung des Sprachstils einer Epoche verwendet man die drei Zeichendimensionen des Semiotikers Charles W. Morris[1] , welche erste Anhaltspunkte geben sollen.

- Syntaktik (= Beziehung eines Zeichens zum gesamten Zeichensystem; sein Stellenwert in ihm)
- Semantik (= Beziehung eines Zeichens zu den gemeinten Gegenständen oder Sachverhalten)
- Pragmatik (= Beziehung eines Zeichens zu den Benutzern, d.h. den Menschen, die mit ihm agieren und auf es reagieren).

Für eine systematische Sprachbeschreibung bzw. -analyse unterscheidet man sechs Sprachebenen voneinander:

1. Die Textematik (Ebene des Textes): betrifft jede abgeschlossene, sprachliche Aussage; Sinneinheit; natürliche Erscheinungsform von Sprache.

[1] Charles W. Morris, 1972: Grundlagen der Zeichentheorie

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die deutsche Sprachgeschichte - Fachgebiet: Sprachwissenschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de